Qualität ohne Grenzen. Teil 1, Spitex-Teams arbeiten interdisziplinär

Autor(en): **Fischer, Annemarie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822867

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

schauplatz

spitex verband kanton st. gallen · spitex verband kanton zürich

14. Dezember 1999 Nr. 6

editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit der sechsten Nummer des Schauplatzes beenden die Spitex Verbände des Kantons Zürich und des Kantons St. Gallen dieses Jahrtausend. Tönt grossartig.

Dabei: Was wurde nicht alles über den Jahreswechsel geschrieben: Ganze Netzwerke werden zusammenstürzen, kein Strom wird mehr fliessen und Ihr Bankkonto wird nach dem 1. Januar 2000 unauffindbar sein. Unangenehme Ereignisse.

Dabei: Freuen Sie sich auf diesen Jahreswechsel! Es ist doch fantastisch, einen Jahrtausendwechsel mitzuerleben. Freuen Sie sich darüber, dass die den Globus umspannenden Netze, diese kontrollierenden Geiseln ihre Aufgaben für einmal nicht mehr erfüllen. Wieviel Neues könnte daraus entstehen.

Kleinen könnte die Spitex neu erfunden werden – ohne Trennung zwischen Pflege und Hauswirtschaft. Qualität zeichnete sich dadurch aus, dass sie ganz alleine den Kundinnen und Kunden zugute kommt. Kennzahlen dienten nur noch dazu, die künftige Arbeit effektiver zu organisieren, um für Kundinnen und Mitarbeiterinnen zufriedenere Ergebnisse zu erreichen.

Sie liebe Leserinnen und Leser würden mit Ihrem lustvollen aktiven Mitmachen die Inhalte des «schauplatz» mitgestalten und sich vom Virus einer ganzheitlichen, vernetzten, systemisch handelnden Spitex-Arbeit anstecken lassen.

Eigentlich können wir das alles auch tun, wenn der Jahreswechsel völlig reibungslos verläuft. Machen Sie mit!

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins nächste Jahrtausend.

Hansjürg Rohner-Lingg
Vorstandsmitglied

Qualität ohne Grenzen

Spitex-Teams arbeiten interdisziplinär

Seit einem halben Jahr sind die Normen und Kriterien des Spitex Verbandes Schweiz in Kraft. Deren Überprüfung und Umsetzung ist für die Spitex Organisationen oft mit einem Mehraufwand verbunden. Gleichzeitig bietet diese intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Betrieb für alle Spitex-Teams von Arbon bis Zermatt eine riesige Chance für eine Neuorientierung.

Wer als Spitex-Betrieb wettbewerbsfähig bleiben will, muss heute mehr anbieten als eine gemeinsame Telefonnummer. Neue Formen der Vernetzung sind gefragt. Die Bildung von interdisziplinären Teams, die zukünftig sogar überregional tätig sind, sind mögliche Konsequenzen. Obwohl das auf dem Papier relativ einfach und logisch tönt, ist die Verwirklichung dieser Qualitätsziele in der Praxis schwierig. Dieser Verwirklichung stehen vielerorts beträchtliche Widerstände gegenüber.

Vom Einzelkämpfertum zum Spitzen-Team

Die Arbeitswelt des Spitex-Personals hat sich in den letzten Jahren rasant verändert. Ohne Teamarbeit läuft gar nichts mehr. Die Spitex-Teams von morgen kennen keine Grenzen mehr. Bereits heute lösen sich die Grenzen zwischen den einzelnen Sparten, die noch vor wenigen Jahren in jeder Spitex-Organisation fest verankert waren, immer mehr auf. Der Trend weist eindeutig in Richtung «Interdisziplinäre Pflegeteams» und gemeinde-übergreifende Zusammenarbeit. Es ist anspruchsvoll, aus einer Gruppe von Einzelkämpfer/innen ein erfolgreiches Spitex-Team zu bilden. Die gemeinsame Kaffeepause und die monatlichen INFO-Sitzung genügen, etwas überspitzt gesagt, noch nicht, um aus einer Gruppe von Hauspfleger/innen, Krankenschwestern und ihrem Leitungspersonal ein gut funktionierendes Spitzen-Team zu bilden.

Lösungsansätze

Für solche Grenz-Öffnungen braucht ein Team Vertrauen zueinander, gemeinsame Ziele und Erfolgserlebnisse in der täglichen Arbeit. Vereinfacht gesagt, wenn alle am gleichen Strick ziehen, macht auch die Arbeit mehr Spass und die Teammitglieder sind motiviert, neue Ziele gemeinsam in Angriff zu nehmen. Wie das auf verschiedene Arten gelingen kann, zeigen die nachfolgenden Beispiele eindrücklich. *FI*

inhalt

editorial 1

thema
- Qualität ohne Grenzen 1
- Qualität in interdisziplinären Teams 2
- Vernetzte Zusammenarbeit 4

forum
- Prominente sehen Spitex 6

aktualitäten
- Pikettdienst 7
- Konferenz der Kantonalverbände 8

zürich aktuell
- Gesundheitsgesetz 10
- Qualität Spitex Kt. Zürich 12
- Lohnempfehlung 13

st. gallen aktuell
- Qualität Spitex Kt. St. Gallen 14
- Adressmutationen 14
- Tarifvertrag Kt. St. Gallen 15

stelleninserate 17

neujahr 19

bildungsangebote 20